

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Ästhetische Bildung, Kunst & Musik, Ausgabe: 10
Titel: Monster und zarte Kerle - Wenn Jungen sich gruseln (24 S.)
Von: Elisabeth Noske

Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Monster und zarte Kerle - Wenn Jungen sich gruseln

Inhaltsverzeichnis

Einstimmung für die Erzieherin

- 4- bis 5-jährige Jungen malen Monsterbilder

1

Kunstwerke betrachten - Entdecke, was Künstler hervorbringen!

- Markus Merkle: „Madmoiselle Morte“
Monster und andere seltsame Wesen - Künstlerbiografie - Weitere Ideen: Farben umkehren
- Giuseppe Arcimboldo: „Der Winter“
Ein knorriger Geselle - Bildervergleich: Das Thema „Winter“, zu drei verschiedenen Zeiten gemalt

2

4

Die Sinne im Alltag - Taste, rieche und schmecke!

- Monster im Alltag - Wir entdecken große Geräte!
- Ich weiß was, was du (noch) nicht siehst - geheime Tinte

7

8

Liederbuch - Singe, bewege dich und tanze mit!

- Das Lied vom tapferen „Ritter Rost“

9

Künstlerisches Bilden - Gestalte mit Auge und Hand!

- Eine Flaschenpost für Monster
- Monster gestalten - mit Kleister, Papier und Fingerfarben

11

12

Erzählen und Wörter gestalten - Denke dir etwas Neues aus!

- Geschichte: „Der Monsterbaum“
- Gedicht: „Das Büblein auf dem Eise“

13

15

Ästhetisches Experiment - Wer hätte das gedacht!

- Monströse Gespenster - Der Geist in der Flasche

16

Medien- und Computerbildung - Wähle aus und informiere dich!

- 35 Jahre Wickie, der familienfreundliche Anti-Held

17

Kultur des Zusammenlebens - Was ist da alles los!

- Die Entwicklung der Geschlechtsidentität bei Kindern
- Zeitungsrennen - Jungen und Mädchen spielen gemeinsam

18

21

VORSCHAU



4- bis 5-jährige Jungen malen Monsterbilder

In Rahmen der Museumsarbeit mit Familien und Kindergärten zeigt sich, dass bei Jungen im Alter von 4 bis 5 Jahren regelmäßig das „Monster“ als Bildthema auftaucht. In einigen Fällen - z.B. bei Nico (4½) - ist das Bedürfnis, ein Monster zu malen, direkt mit einem konkreten Ereignis (vgl. Seite 11) verbunden. Bei anderen Jungen gibt es weniger deutliche Bezüge.



Erstes Bild: Monster 1

Zeichnungen eines wortkargen fünfjährigen schwarzafrikanischen Jungen. Er machte während eines Vormittags in einer Galerie eine erstaunliche Entwicklung durch: Zunächst kritzelte er ein Monster (Bild 1) mit schwarzem Wachsmalstift.

Nach zwischenzeitlichen Spielen mit Liedsingen, Bewegungen und einer „Lutscherrunde“ (Geschenk der Galeristin) fand der Junge plötzlich zu einer üppigeren Bildgestalt aus bunten Farben (Bild 2).

Schließlich entstand als drittes Bild der „Elefant“. Mit jedem Bild hat der Junge mehr gestaltet und wurde farbenfroher. Viktor freute sich, dass jemand die Veränderungen in seinem Bild wahrnahm. Erstmals sagte der Junge mehr als zwei Worte.



Normalerweise malen Jungen Monsterbilder eher als wildes, düsteres Gekritzel und finden dann erst zu einer klaren Form.

Zweites Bild: Monster 2

Grundform in Schwarz, innere Umrandung in Cyanblau (hell), rechter Fleck grün und m-förmige Zeichen in cadmiumrot (leuchtend).

Drittes Bild der Serie: „Elefant“

Der Körper des Elefanten (spiralförmige Linien und zart ausgemalte Fläche) ist in Mittelbraun gehalten. Die schräg verlaufende Fläche in der linken Bildhälfte ist cadmiumrot (hell). Nase, Füße und Zickzack-Männchen sind schwarz.



(Elisabeth Noske)



Monster und zarte Kerle - Wenn Jungen sich gruseln

Kunstwerke betrachten - Entdecke, was Künstler hervorbringen!

Markus Merkle: „Madmoiselle Morte“

Ziel:	<ul style="list-style-type: none"> • selbstverständlicher Umgang mit Kunst des 21. Jh. • spielerische Begegnung mit neuen Bildformen • kognitiv-intuitiver Erwerb eines Bilderschatzes
Fördert:	<ul style="list-style-type: none"> • sicheres Gefühl im Umgang mit unbekanntem Bildern • ästhetisches Empfinden (Farben, Formen) • Aufmerksamkeit durch Wortefinden für das Gesehene • Gestaltungswille, Fantasie und Lebensfreude

Monster und andere seltsame Wesen - Spiegelbilder der Angst:

Kinder fürchten sich vor Monstern und spielen in Gedanken mit ihnen. „Für mich“, sagt der Künstler Markus Merkle, „ist Angst jedoch nicht nur negativ besetzt, sie ist ein segensreicher Instinkt, macht sensibler und stärkt die soziale Kompetenz“.

Reden über den Tod: Kinder sollten behutsam an das Thema „Tod“ herangeführt werden. Sie sehen, dass Tiere sterben oder Blätter abfallen, und gehen normalerweise gelassen damit um, indem sie Fragen stellen. Erwachsene haben hingegen mehr Angst, über den Tod zu reden.

Der Titel „Mad(e)moiselle Morte“ spielt mit verschiedenen Wörtern: *mad* (engl. = „verrückt“), *mademoiselle* (frz. = „Fräulein“) und *morte* (frz. = „tot, abgestorben“).

Merkle malt einige runde Kopffüßler mit aufgerissenen Augen. Sie sehen monsterhaft aus und spiegeln die Angst vor dem Tod wider. Zugleich zeigen die Figuren lustige Züge. Auch das Bild rechts („Rising soul“) gibt sich gespensterhaft und zugleich erheiternd humorvoll.



Markus Merkle kam 1975 in Marbach am Neckar zur Welt. Er lebt und arbeitet in Stuttgart. Merkle studierte Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Prof. Olaf Metzger. Diplom und Meisterschüler 2005. Einzel- und Gruppenausstellungen.

Schwarz und Rot - das Bild erkunden:

Rote Punkte, schwarzer (Micky-Maus-)Kopf? Die Kinder sehen sich das Farbbild an.

Welche zwei Farben sind stark vertreten? An welchen Stellen finden sie sich?

Nun legt die Erzieherin die Farbkopie beiseite. Die Kinder erhalten Schwarz-Weiß-Kopien und versuchen mit roten bzw. schwarzen Stiften Punkte an die Stellen zu malen, wo sie die Farben vermuten.

Ein Monsterbild - durch Gruseliges die Angst verlieren:

Warum ist das Bild gruselig? Wir sehen eine schwarze Kreisfläche und zwei rote dicke Punkte, die wie Augen aussehen - wie aufgerissene Augen! Die Kinder versuchen die Augen weit aufzumachen. Woran erinnern die Formen? An einen Totenkopf? Oder an etwas anderes?